

Lokale Trouvailles entdecken

KUNSTVEREIN Einem Teil des neu eröffneten Kunstpfades in Kaltbrunn galt das Interesse der Mitglieder des Kunstvereins Oberer Zürichsee ebenso wie dem Atelier des Steinbildhauers Werner Naef und dem zukünftigen Kleinkulturzentrum «Dreschschür».

«Bezüglich Kultur wird in der Gemeinde einiges getan», hält der Präsident der Kultur- und Museumskommission Bibiton, Peter Brunner, gegenüber den zahlreich erschienenen Mitgliedern des Kunstvereins Oberer Zürichsee in seiner Begrüssung fest. Just zum 1075-Jahr-Jubiläum von Kaltbrunn sei kürzlich der Kunstpfad eröffnet und damit eine aussergewöhnliche Idee mit einer ebensolchen Entstehungsphase realisiert worden. Nicht nur Gemeindepräsident Markus Schweizer sei voll und ganz hinter dem Projekt gestanden, «neun Firmen und öffentliche Institutionen haben entweder Kunstwerke angekauft oder ein Werk finanziell unterstützt», freut sich Brunner. «Alle Kunstwerke sind eine optische Aufwertung für die Gemeinde, die von Bestand sind und im Laufe der Zeit immer wieder ergänzt werden können.»

Kunst hat verschiedene Gesichter

Weite Wege musste niemand an diesem Abend zurücklegen, denn bereits beim Treffpunkt auf dem Vorplatz der katholischen Pfarrkirche lenkt das vom Kaltbrunner Werner Naef kreierte «Wasserschloss» das ganze Augenmerk auf sich. 3,6 Tonnen hellen und

dunklen Maggia Gneis hat Naef zu einem imposanten Brunnen verarbeitet. Etliche fühlen sich animiert, den makellosen Stein zu berühren, andere wiederum lassen das kühle Nass über die Hände sprudeln, bevor es von der Chromstahlwanne zum erneuten Kreislauf in die Erde eintaucht. Nur wenige Gehminuten vom Brunnen entfernt zieht die in den Himmel ragende «Vertikale Stele» des Solothurners Ursus A. Winiger die Blicke auf sich. «Stelen sind seit alters her als Denkmal bekannt, den Stelen von Winiger geht jeder Monumental- und Memorialcharakter ab», zitiert Brunner die Gedanken von Stefan Paradowski zu diesem Werk. «Das vielfältige Farbgewand erzeugt eine verblüffende Tiefenwirkung und lässt Ein- und Durchblicke zu.»

Wie intensiv sich der Münzsinger Künstler Urs-P. Twellmann mit der Materie Holz und seinen Eigenschaften auseinandersetzt, ist in der Vitrine und im Innenraum der ebenfalls mit Holz eng verbundenen Firma W. Rüegg ersichtlich. Seine «Ulmen 2-teilig» präsentieren einen geteilten Ulmenstamm, aus dem zuvor Stücke heraus gesägt wurden. Die Innenseite zeigt nun Formen, die wesentlich komplexer und über-



Steinbildhauer Werner Naef gibt einen interessanten Einblick in seine künstlerische Tätigkeit.

zvg

raschender sind als vermutet. Die angebrachten Zahlen und Buchstaben lassen viele Spekulationen offen.

Steinbildhauer in dritter Generation

Nach drei von insgesamt neun Werken galt es jetzt Abschied vom Kunstpfad zu nehmen, doch mit dem Besuch im Atelier von Werner Naef wird es zugleich eine Rückkehr zum «Produzenten» des Wasserschlosses. Es sei Teil

einer mehrjährigen Ausstellung in Ascona gewesen, erzählt er, und zeige mit Wasser und Stein die beiden wichtigsten Rohstoffe des Tessins. Dass das Wasserschloss nun an so prominenter Lage seinen definitiven Platz gefunden habe, freue ihn ganz besonders.

Naef stammt aus einer Steinbildhauerdynastie und widmet sich nun schon in der dritten Generation diesem Material. Neben privaten Aufträgen unterrichtet

er seit 2005 an der Scuola di Scultoradi Peccia. Einen glücklichen Zufall nennt er den Erwerb des Grundstückes für sein Atelier mit Aussen- und Innenraum und des direkt daneben stehenden Wohnhauses.

Einen weiteren kulturellen Meilenstein in Kaltbrunn wird der Umbau der alten «Dreschschür» zu einem Kleinkulturzentrum sein. Diesem Vorhaben gilt zum Abschluss das ganze Interesse.

Veteranen tagten

UZNACH Die 50. Tagung der Veteranenvereinigung des St. Galler Blasmusikverbandes wurde in Uznach abgehalten.

Nach dem musikalischen Morgengruss des MV Uznach übernahm Jakob Stillhart, Bütschwil, die Abwicklung der Tagesgeschäfte. Nach 27 Jahren Mitarbeit im Veteranen Vorstand, davon zwölf Jahre als Präsident, gab Jakob Stillhart seinen Rücktritt bekannt. Vizepräsident Armin Brey, Altstätten, wird künftig die Veteranen betreuen. Die Kreisleitung Toggenburg, Neckertal, Wil, die von Jakob Stillhart betreut wurde, wird nun erstmals einer Musikantin, Denis Gmür, Neu St. Johann, übertragen. Die engagierten Vorstandsmitglieder René Züst, Steinach, und Oskar Laternser, Amden, wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Für die langjährige Vorstandstätigkeit wurde Jakob Stillhart als Ehrenpräsident verabschiedet. Die Fahne der Vereinigung übernimmt erstmals eine Musikantin, Hildi Wagner vom Musikverein Harmonie Uznach wird das Fahmentuch bis zur nächsten Tagung am Auffahrtstag in Lütisburg zu Freud und Leid begleiten. Für 60 und 50 Jahre Pflege der Blasmusik wurden 17 Musikanten geehrt. e

Jubilare aus dem Linthgebiet.
50 Jahre: Karl Gmür und Karl Thoma, beide Amden.
Enrico Wissmann, MV Uznach,
Werner Wolfensberger, FM Jona.